



Zivilschutz

Umorganisation und Sanierung Zivilschutzanlage Brühltor**1 Ausgangslage**

Beim Bau der Tiefgarage Brühltor im Jahre 1972 wurde die westliche Hälfte der Tiefgarage und der daran angebaute, separate Zivilschutzteil („Kopfbau“) als multifunktionale Zivilschutzanlage (ZSA) ausgebildet. Sie umfasst in der bisherigen Art eine Sanitätshilfsstelle (San Hist), eine Bereitstellungsanlage (BSA) für eine Rettungskompanie, 4'800 Personenschutzplätze sowie die notwendigen Kommandoeinrichtungen.

Nach dem neuen Zivilschutzkonzept von Bund und Kantonen soll an diesem Ort die Sanitätshilfsstelle und die Bereitstellungsanlage aufgehoben werden. Auf die Personenschutzplätze kann jedoch aufgrund des Schutzplatzdefizites in der Altstadt nicht verzichtet werden. Gemäss Art 45 des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz ist für jeden Einwohner und jede Einwohnerin in zeitgerecht erreichbarer Nähe des Wohnortes ein Schutzplatz bereitzustellen. Dieser Forderung kann im Bereich der Altstadt nur nachgekommen werden, wenn die bestehenden Schutzplätze in der Parkgarage Brühltor aufrechterhalten werden.

Zurzeit wird die Erweiterung der Parkgarage Brühltor durch die Cityparking AG erstellt. Die Parkhauserweiterung wird Ende April 2006 in Betrieb gehen. Im Anschluss daran – bis zur Gesamteröffnung am 27. September 2006 – werden etappenweise die beiden bestehenden Parkdecks saniert. Es ist vorgesehen, möglichst parallel dazu die bestehende ZSA umzurüsten. Gleichzeitig muss die Anlage den technischen Anforderungen angepasst werden. Die Lüftungsanlagen, Dieselnotstromgruppen, Kühlanlagen sowie Elektroverteilungen in der alten ZSA sind veraltet und teilweise überdimensioniert. Die gesamten technischen Anlagen müssten ohnehin bald einer Sanierung unterzogen werden.



Der Stadtrat hat deshalb im August 2005 einen Projektierungskredit im Betrage von Fr. 115'000.– für die Ausarbeitung eines Projektes für die Anpassungen und Umorganisationen an die neue Konzeption einerseits sowie die nötigen Sanierungen andererseits beschlossen.

2 Projekt

Im Rahmen der Projektphase wurde – zusammen mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und dem Kantonalen Amt für Zivilschutz – auf Grund der heutigen Gesetzgebung das bauliche Pflichtenheft erstellt.

Der durch die Aufhebung der Sanitätshilfsstelle und der Bereitstellungsanlage frei werdende Platz soll für weitere Personenschutzplätze im Einzugsbereich der Anlage umgenutzt werden. Die technischen Anforderungen für öffentliche Schutzplätze sind geringer als für San Hist und BSA. Diese Einrichtungen können deshalb teilweise zurückgebaut werden.

Auf Grund dieser Vorgaben hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) einen Konzeptentwurf erarbeitet, der die Grundlage für das Pflichtenheft und das Projekt zur Umnutzung bildet. Es ist geplant, die Zivilschutzanlage Brühltor von einer kombinierten Anlage mit Personenschutz, BSA und San Hist in eine reine Personenschutzanlage mit 5'050 Schutzplätzen umzunutzen. Das Gesamtprojekt zur Umnutzung wird in zwei Phasen aufgeteilt, nur die erste Phase wird realisiert:

In einer ersten Phase (2006/ 2007) sollen die für öffentliche Schutzplätze nicht mehr nötigen Teile der BSA und der San Hist zurückgebaut und angepasst sowie der Druckschutz sichergestellt werden. Diese Rückbauarbeiten und Demontgearbeiten sowie die notwendigen Neuinstallationen werden möglichst gleichzeitig mit der Sanierung der bestehenden Parkgaragendecks ausgeführt.

Die zweite Phase soll erst während eines so genannten „Aufwuchses“ realisiert werden. Bei der heutigen politischen internationalen Lage wird damit gerechnet, dass ein bewaffneter Konflikt in Europa sich etwa 5 – 10 Jahre vorher abzeichnet. Diese so genannte Vorbereitungszeit wird als „Aufwuchs“ bezeichnet.

Da die Haustechnik der Zivilschutzanlage heute zum Teil auch dem Betrieb der Parkgarage dient, müssen diese Teile mit der Sanierung der bestehenden Parkgarage dem heutigen Stand der Technik angepasst werden. Die dazu notwendigen Kostenanteile wurden an der ausserordentlichen Generalversammlung der Cityparking AG vom 12. Januar 2006 beschlossen.



2.1 Bauliche Massnahmen

2.1.1 Statik

Der vorhandene Schutzraumkomplex wurde entsprechend den damaligen Vorschriften für einen Schutzgrad von 3 bar bemessen. Gemäss den heute gültigen technischen Weisungen für die Konstruktionen von Zivilschutzbauten müssen alle Schutzbauten auf einem Schutzgrad von nur noch 1 bar ausgelegt werden. Der Zustand der Tragkonstruktion und insbesondere des Betons darf als gut bezeichnet werden.

2.1.2 Dichtigkeit

Die verschiedenen Ventile, Rückschlagskappen müssen teilweise erneuert werden. Bei diversen Panzertoren müssen die Führungsschienen und die Dichtigkeitsprofile ersetzt werden.

Die diversen Risse in den Betonwänden der Schutzraumassenhülle werden mittels Injektionen verdichtet. Risse an den Innenwänden der Schutzraumanlage werden nur „kosmetisch“ behandelt. Die Betonbodensanierung (infolge Salz) der Parkdecks erfolgt durch die Cityparking AG im Rahmen einer umfassenden Belagssanierung.

Die neuen Panzerschiebetore bei der Schnittstelle zur Erweiterung der Parkgarage wurden durch die Parkgarage AG erstellt und vorfinanziert. Als städtischer Beitrag werden die Kosten von Fr. 140'000.– der Cityparking AG vergütet, sie sind im Kreditantrag berücksichtigt

2.1.3 Heizungs- Lüftungs- Sanitär-, Elektro- und Sanierungsarbeiten

Bei den Sanierungsmassnahmen werden nur die zwingend notwendigen Arbeiten zum Erhalt der Bausubstanz und zur Intakthaltung der Schutzhülle sowie für den ordentlichen gesetzlichen Betrieb als Personenschutzraum ausgeführt.

Die umfassenden Demontagen der „grogen“ technischen Einrichtungen wie Notstromdiesel, Kältemaschinen, Lüftungsmonoblocks und Kanäle, Kühlgeräte, Rückkühlanlagen, Luftkühler, Lufterhitzer mit sämtlichen Rohrleitungen werden durch spezielle Entsorgungsfirmen abgebrochen, abtransportiert und entsorgt.

Die Lüftungsanlage (Garage- und Zivilschutz) wird ersetzt und auf die neue Luftmenge dimensioniert. Im Kopfbau wird ein neuer Abluftventilator für Küche und WC eingebaut. Alle Ventilatoren müssen in schocksicherer Ausführung hergestellt und montiert werden.



Die Elektroinstallationen verlangen schocksichere Lampenmontagen. Zur Schaltung der zivilschutztechnischen Ventilatoren ist ein neuer Schaltschrank in der Schaltzentrale vorgesehen inklusive Anpassung der Steuerungsverteilungen.

Die Sanitärleitungen sind technisch veraltet (Rohrkorrosionen) und müssen ersetzt werden.

2.1.4 Kanalisation

Eine ausführliche Untersuchung der Kanalisation mittels Kanalfernsehen zeigte auf, dass die Grundleitungen der Kanalisation stellenweise sehr stark korrodiert sind. Eine Sanierung der Grundleitungen muss mittels einem technischen Sanierungsverfahren des Innenrohres (Schlauchreliningverfahren) vorgenommen werden.

3 Kosten

Das Gesamtprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag über die kompletten Sanierungs- und Umnutzungskosten – inkl. „Aufwuchs“ – wurde dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) als Bewilligungsdokumentation mit den notwendigen Umnutzungs- und Baubewilligungsunterlagen eingereicht. Die zuständigen Stellen von Bund und Kanton müssen Zivilschutzprojekte einschliesslich deren Finanzierung über die Ersatzabgaben bewilligen.

Das Gesamtprojekt und der detaillierte Kostenvoranschlag können zum heutigen Zeitpunkt wie folgt aufgeschlüsselt werden:

Anteil Bund Zivilschutz	Insbesondere Demontagen BSA und San Hist Einrichtungen	Fr. 81'000.–
Anteil Cityparking AG	Die Instandstellungsarbeiten wurden im Rahmen der Gesamtkreditsanierung bestehendes Parkhaus von der ausserordentlichen Generalversammlung am 12.01.2006 anteilmässig beschlossen.	Fr. 216'000.–
Anteil Stadt Phase 1 (2006/2007)	Anteil Demontagen, Umrüstungen der technischen Installationen Elektro, Lüftung, Sanitär, Sanierung Schutzraumbauteile, minimale Malerarbeiten, Honorare.	Fr. 1'035'000.–



Anteil Phase „Aufwuchs“, allfällige Kostenteiler sind im heutigen Zeitpunkt nicht bekannt	Restliche betriebsbedingte Anlage- teile und Ausstattungen	Fr. 1'270'000.--
Total Kosten inkl. 7.6% MwSt		Fr. 2'602'000.--

In der Investitionsplanung 2006 ff. sind 2.9 Mio. Franken vorgesehen.

Der im Folgenden aufgeschlüsselte heutige Kreditbedarf für die Stadt setzt sich aus den Aufwendungen für die Phase 1 (Fr. 1'035'000.--) sowie aus dem noch nicht formell zugesicherten Bundesanteil (Fr. 81'000.--) zusammen.

Dieser Bruttokredit gliedert sich nach BKP 2-stellig wie folgt:

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten		Fr. 224'000.--
BKP 11	Räumungen	Fr. 199'000.--	
BKP 19	Honorare	Fr. 25'000.--	
BKP 2	Gebäude		Fr. 773'000.--
BKP 21	Rohbau 1	Fr. 36'000.--	
BKP 23	Elektroanlagen	Fr. 48'000.--	
BKP 24	Heizung-/ Lüftungsanlagen	Fr. 213'000.--	
BKP 25	Sanitäranlagen	Fr. 55'000.--	
BKP 27	Ausbau 1	Fr. 269'000.--	
BKP 28	Ausbau 2	Fr. 34'000.--	
BKp 29	Honorare	Fr. 118'000.--	
BKP 5	Baunebenkosten / Kopien		Fr. 42'000.--
BKP 6	Unvorhergesehenes/ Reserve ca. 10 % von BKP 2		Fr. 77'000.--
Total Bruttokosten inkl. 7.6% MwSt.			Fr. 1'116'000.



Das kantonale Amt für Militär und Zivilschutz hat mit Schreiben vom 20. März 2006 die Genehmigung für die Freigabe des städtischen Kostenanteils aus der Spezialfinanzierung für den Zivilschutz erteilt.

4 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Umorganisation und Sanierung der Zivilschutzanlage Brühltor im Kostenbetrage von Fr 1'116'000.– wird zugestimmt und ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt. Diese Kosten sind vollständig durch Bundesbeiträge sowie durch eine Entnahme aus dem Finanzierungskonto zur Erstellung öffentlicher Schutzräume zu finanzieren.
2. Es wird festgehalten, dass der Beschluss gemäss Ziffer 1 nach Art. 8 Ziff.6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Situationsplan

Konto 62.5034.xxx

